



Ast-Laub-Haufen

Ein Ast-Laub-Haufen stellt einen natürlichen Unterschlupf für Igel dar. Auch andere Tiere wie Insekten, Würmer und Blind-schleichen verkriechen sich gerne darin.

Material und Lage

Hohlraum: Spaltholz, dicke Äste, dünne Stämme, Kantholz

Bedeckung: reichlich Laub, Tannenzweige oder sonstige Äste

Grundfläche: rund 2 x 2 m

Nestmaterial: Der Igel füllt den Hohlraum selber mit Laub.

Lage: Ideal ist ein schattiger Ort, damit der Igel im Frühling, wenn die Sonne den Haufen aufwärmt, nicht zu früh aus dem Winterschlaf erwacht.

Praktisches Vorgehen

- Optimal ist ein Ast-Laub-Haufen, der einen Hohlraum von rund 30 x 30 x 30 cm aufweist. Die Grundfläche des Hohlraums sollte keine Mulde sein, wo sich Wasser sammeln kann; am besten wird der Boden etwas erhöht (z. B. mit Holzschnitzeln oder Sand/Kies-Mischung, Brett oder Ästen).
- Für den Hohlraum werden 10 cm dicke Spalthölzer (rund 100 cm lang) in drei Lagen aufgeschichtet und mit kürzeren Spalthölzern bedeckt. Diese Konstruktion kann auch mit dicken Ästen, Stämmen oder Kanthölzern bewerkstelligt werden.
- Der Hohlraum wird mit reichlich Laub zugedeckt: rund 10 Säcke à 110 Liter (gestopft). Je dicker die Laubschicht, desto besser. Damit das Laub nicht davonfliegt, beschweren Sie es mit Tannenzweigen oder sonstigen Ästen.
- Ergänzen Sie den Haufen nach rund zwei Wochen mit einer zusätzlichen Laubschicht.

Wozu ein Hohlraum im Laubhaufen?

Ein Laubhaufen ohne Hohlraum sackt und pappt mit der Zeit zusammen und wird fast undurchdringbar. Igel benötigen aber Hohlräume als Schlafplätze. Die hier gewählte Hohlraumkonstruktion mit den rundherum angeordneten 10 cm hohen Zwischenräumen gewährt dem Igel Zugang von allen Seiten.

Regendicht und fuchssicher?

Für beides gibt es keine Garantie; das trifft allerdings für alle Unterschlüpfe zu, die sich Igel in der freien Natur suchen.

Zu beachten

Falls Sie die Gewichtsentwicklung des Igels vor (!) dem Winterschlaf kontrollieren wollen, haben Sie bei einem Ast-Laub-Haufen allerdings keinen Zugriff auf das Tier. Deshalb verwenden Sie in einem solchen Fall ein Schlafhaus mit Deckel.

www.igelzentrum.ch/fuerfachleuteundinteressierte#igelhaus

Variante

Auch ein kleinerer Laubhaufen an einem wettergeschützten Ort freut den Igel. Dann kann er sich da zumindest mit Nestmaterial bedienen.





Praxisbeispiel Ast-Laub-Haufen

Praktisches Vorgehen

- Eine Schicht Holzhäcksel bedeckt den Boden des Hohlraums.
- Die überragenden Spaltholzstücke schaffen auch in den Randbereichen kleinere Hohlräume.
- Wenn Sie das Laub über der Holzkonstruktion aufschichten, drücken Sie das Laub mit den Händen etwas gegen die Haufenmitte. So merken Sie, wo es noch mehr Laub braucht.
- Mit den Füßen stossen Sie das Laub am Haufenrand gegen die Mitte; so wird der Randbereich etwas kompakter.
- Hat sich der Laubhaufen etwas gesetzt, ergänzen Sie ihn nochmals mit einer Schicht Laub.
- Um dem Igel den Zugang zum Inneren des Laubhaufens zu erleichtern, bohren Sie mit Hilfe eines Pfostens einen oder mehrere «Tunnels» auf Bodenhöhe Richtung Laubhaufenmitte. Mit der Zeit werden diese wieder zerfallen. Igel bohren sich aber auch selbst in den Laubhaufen, wenn sie z. B. stöbernd nach Futtertieren suchen.

Ein Ast-Laub-Haufen stellt auf jeden Fall eine Bereicherung für Privatgärten, Gemeinschaftsgrün, aber auch für Hecken in der freien Landschaft dar.

Nach Ansicht von Fachleuten sollte er mindestens für einen Winter lang als Winterschlafplatz funktionieren.

Vielleicht zieht ein Igel ein; vielleicht ist es aber einfach spannend zu sehen, welche sonstigen Tiere sich zeigen und wann und wie sich der Haufen zersetzt.





Ast-Laub-Haufen: Diverses

Aufbau

Zwei mindestens 25 cm dicke Stämme mit stabilen Aststücken überdeckt ergeben einen guten Hohlraum. Reisig und sonstige Äste können darauf zusätzlich aufgeschichtet werden.

Wichtig ist einfach, dass Hohlräume vorhanden sind, welche schlussendlich mit Laub bedeckt werden.

Plastikabdeckung

Öfters wird empfohlen, einen Laubhaufen für Igel mit Plastik abzudecken. Wer diese Variante anwendet, möge darauf achten, dass der Plastik nicht direkt auf das Laub zu liegen kommt, sondern auf die äussere Astschicht. So gibt es etwas Luft zwischen Laub und Plastik und das Kondenswasser kann eher abfliessen. Es sollte nicht der ganze Haufen abgedeckt werden, sondern nur ein Teil. Die Grundidee der Plastikabdeckung funktioniert: Laub, welches regengeschützt an Haufen liegt, zersetzt sich nicht oder nur langsam vom Boden her.

Trotzdem finden wir es interessanter, den natürlichen Igelunterschlupf nur mit biologisch abbaubaren Materialien zu gestalten.

Kompostologisches

Ein reiner Laubhaufen zersetzt sich nur langsam, dasselbe gilt für einen reinen Asthaufen. Damit die Verrottung einsetzt, braucht es immer ein Gemisch von Laub und Holzkleinteilen.

Unterschiedliche Laubarten zersetzen sich unterschiedlich schnell: Buchen- und Platanenblätter bauen sich nur langsam ab.

Nicht alles Laub entfernen!

Fallen die Blätter im Herbst, röhren auch schon die Laubbläser. Abgesehen von der Lärmbelästigung hat auch die Natur keine Freude daran, wenn alles Laub entsorgt wird.

Im Privatgarten darf das Laub in den Randbereichen und in Gartenbeeten eigentlich den Winter über liegenbleiben. Das schützt die nackte Erdschicht.

Auch in öffentlichen Grünanlagen wird das Laub mit sagenhafter Gründlichkeit entfernt: Hier wäre wohl weniger mehr!

Nicht dass wir uns nur noch an Sonntagen über die Herbstfärbung und gefallenenes Laub freuen dürfen, wenn die Laubbläser nicht in Aktion sind!

Video-Anleitung für Ast-Laub-Haufen

[youtube.com](https://www.youtube.com) >Sucheingabe:

«Winterquartier für Igel selber bauen»

